

der Hauptkarte von 11 hat Studiendirektor Dr. J. Wütschke (Dessau) an Hand der Siedlungsfunde und der durch verschiedene Farben in Gruppen zerlegten Ortsnamen sehr anschaulich die Verbreitung der Slawen um 500 n. Z. dargestellt und auf drei Nebenkärtchen Beispiele einer einfachen Niederungsburg, einer Niederungsburg mit Vorburg und einer Höhenburg gegeben. Eine Ergänzung dazu bietet Dr. Werner Hülle (Berlin) mit einer kleinen, aber klaren Übersichtskarte der slawischen Burgwälle, die nur mit vereinzelt Anlagen westlich über die Saale hinübergreifen. Die von 800—1500 (1550) nachweisbaren Burgen dagegen hat Provinzialkonservator Dr. Hermann Giesau (Halle), unterstützt von Dr. Ilse Hoffmann (Halle) und Hermann Wäscher (Halle), auf Bl. 32 behandelt. Die Übersichtskarte, die trotz des sehr zusammengedrängten Inhalts und der dadurch bedingten Kleinheit der Schrift doch noch recht anschaulich ausgefallen ist, läßt infolge sinniger Zeichenverwendung die Art jeder Anlage (ob Burg, neueres Schloß, Pfalz?), die ungefähre Zeit ihrer Entstehung und den Erhaltungszustand erkennen. Die fünf Nebenkärtchen bringen Beispiele verschiedener Arten von Burgen. Da die Verkehrswege bei den Burgen eine bedeutende Rolle spielen, so sind auch hier schon die Heer- und Handelsstraßen um 1500 angegeben. Auf einer besonderen Karte, Bl. 34, hat sie Studienreferendar Erwin Bach noch einmal ausführlicher behandelt und ihre Bedeutung mit einigen Sätzen erläutert. Was sich aus dem Besitze des Klosters Fulda rings um den Harz im 8. und 9. Jahrhundert für das Straßenwesen ergibt, zeigt, bezugnehmend auf seine Ausführungen in der Harzzeitung LXVIII (1935) S. 50—75, Dr. Wilhelm Lüders (Bad Harzburg) auf einer sehr beachtlichen Nebenkarte. In der Karte 37 des „Verkehrsnetzes der Gegenwart“ sind natürlich nicht nur die Eisenbahnen (neben den Haupt- auch die Neben- und Kleinbahnen!), sondern auch die Reichsstraßen und die Reichsautobahnen aufgenommen, die fertigen sowohl wie die noch im Bau begriffenen oder zunächst nur geplanten (Stand vom 1. April 1941). — Besondere Hervorhebung verdient schließlich Blatt 23, auf dem Prof. Schlüter selbst und Dr. M. Bathe (Merseburg) auf drei Übersichtskarten und mehreren Nebenkärtchen mit Hilfe der Siedlungen und gewisser Flurnamen (Wätering, Upstall, Fenn, Dunk) den Anteil der Flamen (Niederländer) an der Besiedlung des Mittelelbegebietes, insbesondere auch der auf der Rückseite genauer behandelten „Goldenen Aue“, dargestellt haben.

Weiter kann hier auf die so viele Anregungen bietenden Karten leider nicht eingegangen werden, es sei aber die Hoffnung ausgesprochen, daß der kleine Rest von Karten recht bald noch erscheinen kann, damit dann der im Ganzen auf 43 Blätter berechnete Atlas abgeschlossen vorliegt, allen Heimatfreunden des mitteldeutschen Raumes zur Freude, der Wissenschaft aber zu Nutz und Frommen.

Dresden.

Hans Beschorner.

Sächsische Lebensbilder, herausgegeben von der Sächsischen Kommission für Geschichte, 3. Band: Lebensbilder sächsischer Wirtschaftsführer. Herausgegeben von Erich Dittrich, Verlag Oskar Leiner, Leipzig, 423 Seiten mit 24 Abbildungen auf Tafeln.

Um die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens einem breiteren Leserkreis in eindrucksvoller, ge-